

# AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes per E-Mail im **Zentrum für Internationale Beziehungen**, e-mail: [selis.schmidt@boku.ac.at](mailto:selis.schmidt@boku.ac.at) einzureichen. Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution ist im ZIB, Peter Jordan Straße 82A, 1190 Wien abzugeben. Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Vereinbarung).

## GRUNDINFORMATIONEN

**1. Name der/des Studierenden:** **Markus Milchram**  
**Geschlecht:**  weiblich  männlich  
**Studienkennzahl:** **H 066 223**  
**Matrikelnummer:** **1202035**  
**Gastinstitution:** **Nationalpark Harz**  
**Gastland/Ort:** **Deutschland**  
**Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes: von 19.05.2017 bis 15.09.2017**

## EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

**2. Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution:  
 Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(1 = nicht hilfreich bis 5 = sehr hilfreich)

- Zentrum für Internationale Beziehungen
- Lehrende/r an der BOKU
- Studienpläne
- Studierende / Freunde
- Gastinstitution
- Homepage der Gastinstitution

Sonstige:

**3. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

	Vor dem Aufenthalt im Ausland					Nach dem Aufenthalt im Ausland				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Leseverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hörverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Sprechvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Schreibvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

**4. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

Betreuungssprache Deutsch:  Ja  Nein

1. Deutsch	100%	2.	
3.		4.	

**Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben?**

(Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben)

**5. Gastland**

Das Harzgebirge ist eine recht unwirtliche Gegend (sehr hohe Niederschlagsmengen, kühl), die Einheimischen verschlossen und eher abweisend. Aber zum Glück besteht Deutschland ja nicht nur aus dem Harz - außerhalb begegnet man hauptsächlich offenerherzigen Menschen.

**6. Gastinstitution**

Forschung wird im Nationalpark nicht die höchste Priorität zugewiesen (eher dem Waldbau und der Jagd), deshalb kommt es öfters zu Unverständnis seitens einiger Förster/Ranger. Am besten man sucht Kontakt zu MitarbeiterInnen des Fachbereichs Naturschutz, die extrem hilfsbereit sind. Telefonempfang ist im Harz leider Mangelware und die Internetverbindung sehr langsam.

**7. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?**

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>				

**8. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?**

Mit Dr. Andrea Kirzinger vom NP Harz

**9. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?**

(1 = niedrig bis 5 = sehr hoch)

<input checked="" type="checkbox"/> 3	Zentrum für Internationale Beziehungen
<input checked="" type="checkbox"/> 5	von Lehrkräften an der BOKU
<input checked="" type="checkbox"/> 5	von der Gastinstitution
<input type="checkbox"/>	von Studierenden an der Gastinstitution
<input type="checkbox"/>	von anderen:

**10. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse**

Mietvertrag für die Praktikantenunterkunft ist zu unterschreiben, und jedenfalls Kilomtergeld zu beantragen - sonst keine Formalitäten (außer KUWI)

**11. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?**

Für gewisse Dinge gibt es unterschiedliche Bezeichnungen, allerdings hält sich das im Rahmen - Verständigungsprobleme sind selten bei Verwendung von Standardsprache

**12. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?**

Ja     Nein

Wenn ja, geben Sie bitte an, welche:

**UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN**

**13. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?**

- Studierendenheim   
   Hotel / Pension / Gästehaus   
   Zimmer in einer Privatwohnung  
  eigene Wohnung   
   Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

**14. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?**

- Gastinstitution   
   Freunde/Familie  
  Wohnungsmarkt   
   Andere:

**15. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1   
   2   
   3   
   4   
   5

**16. Wie würden Sie den Unterstandsstandard einschätzen?**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

1 2 3 4 5

**17. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?**

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

**18. Wie war der Zugang zu den Computern und zum E-Mail an der Gastinstitution?**

(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

**19. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):**

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise):~730

Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	595,00 €	/Monat,	davon:
	25,00 €	/ Monat	Unterbringung
	270,00 €	/ Monat	Verpflegung
	300,00 €	/ Monat	Fahrtkosten am Studienort
	0,00 €	/ Monat	Kosten für Bücher, Kopien, etc.
	0	/ Monat	Studiengebühren
		/ Monat	Sonstiges:

**GESAMTBEURTEILUNG**

**20. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht:**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

1 2 3 4 5

**21. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

**22. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?**

**In akademischer Hinsicht:**

Die relativ geringe Aktivität an Fledermäusen im Harz bringt ideale Voraussetzungen für die Auswertung, da die Reduktion der Daten auf pres/abs Daten vorgesehen ist, und damit der Informationsverlust nicht extrem dramatisch.

**In soziokultureller Hinsicht:**

Die extreme Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der MitarbeiterInnen der Nationalparkverwaltung

**23. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?**

4 platte Reifen, höchste Niederschlagsmengen seit 40 Jahren (2 meiner Erhebungsstandorte musste ich aufgeben, da sie 2 m unter Wasser standen)

**24. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:**

Ja Nein weiß nicht

Wenn ja, warum? Trotz der miserablen Wetterbedingungen war die Fledermausaktivität doch höher als erwartet - statt kalkulierten 20 000 Aufnahmen müssen knapp 30 000 bestimmt werden, was meinen Zeitplan etwas verzögern dürfte.

**25. Wie kann das KUWI - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?**

-

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein verfasster Aufenthaltsbericht an Studierende weitergegeben wird, die an einem Auslandsaufenthalt interessiert sind:

Ja     Nein

# Forschungsbericht

(Kurzdarstellung des Forschungsaufenthaltes aus wissenschaftlicher Sicht, ca. 1 Seite)

It is important to estimate population densities of animals in order to get insight into population dynamics. There are only few methods to estimate densities for species which are difficult to detect. Most of them are linked with individual recognition or known distance to the detected specimen.

In bat research and conservation, automatic registration units for recording of ultrasound calls are important tools to detect those rarely seen animals. Of course, none of the above mentioned requirements for density estimation (individual recognition, known distance to detected bat) can be satisfied. In order to circumvent those problems, I will use two approaches. One will lead to the idea of occupancy modeling and to the reduction of data to repeated presence absence data. The other one will deal with certain physical factors of bat calls and detection. Those include detection range and detection angle of the detector's microphone and call width and average velocity of the animals. The calculation of density is based on a generalized random encounter model by Lucas et al (2015).

I collected the data at 127 sample points, which were selected based on a stratified random sampling design in 2016. I placed as many of the available 17 automatic ultrasound detectors ("batcorder", ecoObs GmbH) as possible every night without rainfall. The batcorders were not placed randomly, but at sample points where weather conditions were satisfying (weather conditions differ considerably between different areas of the national park) and where hunting was stopped. In Harz national park hunting is conducted in so called "hunting blocks". Hunting takes place within different areas for several days and then stops there for some time and is proceeded within other areas. Hunting season starts in August and ends in November.

I had to remove one sample point because of a significant change in vegetation (the formerly forest was cut down) and two points due to flood events.

Batcorders were placed at a height of approximately 2.20 m using metal rods. In addition, I placed temperature loggers, which logged temperature every 5 minutes, on those rods at approximately 1 m height. I used the batcorder's default settings (400 ms post-trigger, -27 dB threshold level) and set the recording time from 20:00 to 7:00.

In addition, I took photographs at each sample point in four compass directions in order to characterize the surrounding vegetation (I took all photos using a Canon SX40 HS camera in automatic mode). After placing batcorders at all sample points, I set them up again until every point was sampled for three times.

As night temperatures got extremely low in September (minimum temperature of 0 °C) I stopped placing batcorders then. My field work was finished at 15 September. I could record a total amount of about 28000 sequences which I will determine during the next months.

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**